

Pressemitteilung



**NETZWERK
LEBENSRAUM
BRACHE**

Bunte Mischung statt monotonem Mais

Projekt unter Leitung der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau sucht nach Alternativen zum Mais bei der Erzeugung von Biogas

Veitshöchheim, 4. August 2009: Erneuerbare Energien stehen derzeit im Fokus der aktuellen Klimapolitik und des Umweltschutzes. Der Anteil regenerativer Energien beim Endverbrauch in Deutschland soll bis zum Jahr 2020 auf 18 Prozent wachsen. Dies wird nur zu erreichen sein, wenn auch der Einsatz von Biomasse zur Erzeugung von Biogas zunimmt. Doch der verstärkte Anbau nachwachsender Rohstoffe, vor allem von Mais, führt aus Sicht des Naturschutzes zu Konflikten. Daher erforscht die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) zusammen mit Partnern aus Jagd und Naturschutz in dem Projekt „Energie aus Wildpflanzen“ Alternativen zum Maisanbau. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass Wildpflanzen in ökologischer und ökonomischer Hinsicht ein großes Potential für die Biogaserzeugung haben.

„Vom Anbau von Wildpflanzen profitieren Landwirte und Wildtiere gleichermaßen“, so Werner Kuhn von der LWG. Wildpflanzen brauchen weniger Dünger und chemischen Pflanzenschutz, haben aber eine hohe Ertragssicherheit und Gasausbeute. Auch die Erosion von Boden ist deutlich geringer als beim Maisanbau. Mehrjährige, blütenreiche Wildpflanzenmischungen bieten einer ganzen Reihe von großen und kleinen Wildtieren ganzjährig Lebensraum, der in unseren Agrarlandschaften ansonsten oftmals fehlt.

Nach erfolgreichen Vorversuchen waren im Frühjahr 2009 die ersten Testflächen in Unterfranken (Bayern) und im Raum Oldenburg (Niedersachsen) mit Wildpflanzenmischungen angesät worden. Aus dem großen Pflanzenpotential werden aktuell über 70 verschiedene Pflanzenarten auf ihre Eignung geprüft.

Dass der Handlungsbedarf hoch ist, unterstreicht der rasant wachsende Maisanbau für die Biogasanlagen in allen Regionen Deutschlands. Mais liefert zwar hohe Erträge und damit viel Biogas, doch Mais hat gravierende Nachteile für Wildtiere und die Umwelt, denn es handelt sich um einen intensiven Anbau mit hohem Einsatz an Dünger und chemischen Pflanzenschutzmitteln. Vielerorts wird heute Jahr für Jahr auf derselben Fläche Mais angebaut und ein monotones Landschaftsbild damit weiter gefördert.

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)

An der Steige 15
97209 Veitshöchheim
Martin Degenbeck
Telefon 0931 9801-407
E-Mail Martin.Degenbeck@lwg.bayern.de
Werner Kuhn
Telefon 0931 9801-428
E-Mail Werner.Kuhn@lwg.bayern.de
Antje Werner
Telefon 0931 9801-426
E-Mail Antje.Werner@lwg.bayern.de
Dr. Birgit Vollrath
Telefon 0441 7705860
E-Mail Birgit.Vollrath@t-online.de

Deutsche Wildtier Stiftung

Billbrookdeich 216
22113 Hamburg
Hilmar Freiherr v. Münchhausen
Telefon 040 73339-1872
E-Mail H.v.Muenchhausen@DeWiSt.de
Patrick Rösen
Telefon 039753 297-27
E-Mail P.Roesen@DeWiSt.de

Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL)

Feuchtwanger Straße 38
91522 Ansbach
Bernd Blümlein
Telefon 0981 4653-3544
E-Mail Bluemlein@lvpv.de
Christof Thoss
Telefon 0981 4653-3546
E-Mail Thoss@lvpv.de

Internationaler Rat zur Erhaltung des Wildes

und der Jagd (CIC)
Gothaerstraße 9
34289 Zierenberg
Joachim A. Wadsack
Telefon 05606 5346-09
E-Mail Joachim.Wadsack@t-online.de

Landesjagdverband Bayern e.V. (BJV)

Hohenlindner Straße 12
85622 Feldkirchen
Eric Imm
Telefon 089 9902-3417
E-Mail Imm.Wildland@jagd-bayern.de

Saaten Zeller

Erfttalstraße 6
63928 Riedern
Joachim Zeller
Telefon 09378 530
E-Mail Info@saaten-zeller.de

www.Lebensraum-Brache.de

Im Projekt „Energie aus Wildpflanzen“ arbeiten Organisationen aus den Bereichen Landwirtschaft, Jagd und Naturschutz eng zusammen, um nach einer Lösung zu suchen, die dem Klimaschutz ebenso gerecht wird wie dem Naturschutz. Das Projekt wird von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) gefördert und von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) geleitet. Weitere Projektpartner sind die Deutsche Wildtier Stiftung, der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL), der Internationale Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC), der Landesjagdverband Bayern (BJV) und der Saatguthersteller Saaten Zeller.

Kontakt

Antje Werner, Bayerische Landesanstalt für Wein- und Gartenbau
Telefon 0931 9801-426, Fax 0931 9801-400, antje.werner@lwg.bayern.de
Patrick Rösen, Deutsche Wildtier Stiftung,
Telefon 039753 297-27, Fax 039753 297-99, P.Roesen@DeWiSt.de
Christof Thoss, Deutscher Verband für Landschaftspflege,
Telefon 0981 4653-3546, Fax 0981 4653-3550, Thoss@lvp.de